



125 Jahre FCT Persönlichkeiten – Othmar Huber

Othmar Huber, geboren 1920, gestorben vermutlich nach 1999 war der erste Spitzenschiedsrichter aus unserer Region.

Er leitete rund 800 Spiele in der Schweiz.

International wurde er immer wieder zu schwierigen Partien in ausländischen Meisterschaften aufgeboten (Griechenland, Türkei)

Höhepunkte:

- Verschiedene Länderspiele
- 1959 Cupfinal Grenchen-Servette 1:0
- 1960 Cupfinal in Griechenland
- 1961 Weltcupfinal Benfica Lissabon – Penarol Montevideo 1:0

10.12.2022/Ernst Feller

OT 2408/194

dass ein Dorffest im Freien unmöglich war. Am Abend regnete es denn auch so stark, dass man unter den Regenschirmen hervor kaum gewahr wurde, dass man durch dienstbereite Leute der Elektrizitätsversorgung einige schmucke Gebäude im Lichte von Scheinwerfern erstrahlen liess und damit zeigte, dass es auch im Dorfe an schönen Bauten nicht fehlt. Ganz besonders schön wirkte der Kirchturn, dessen weisse Mauern von weither sichtbar waren. Wenn auch die Verlegung des Dorffestes in die Säle der Gasthöfe »Landhaus«, »Bären« und »Hirschen« verlegt werden musste, und dadurch dem Fest die ihm zuge dachte Originalität nahm, so vermochten die widerlichen Wetterverhältnisse doch den Zustrom des Publikums nicht wesentlich zu hemmen.

Jedenfalls war in den genannten Gasthöfen ein grosses Gedränge. Abwechslungsweise wurden dem Publikum von den hiesigen Vereinen musikalische Darbietungen geboten, so dass bald einmal eine sehr gehobene Stimmung herrschte. Sehr gute Tanzkapellen suchten unermüdetlich dem grossen, unersättlichen Tanzbedürfnis beizukommen. Stündlich erschien auch der Nachtwächter, sagte die Stunden an und gab in Versform Ratschläge an das Publikum. Nach Mitternacht wurde für die Unentwegtesten die Polonaise durchs Dorf bis ins Schächli unternommen.

Der Versuch, die Vereine in den Dienst der Dorfgemeinschaft zu spannen und einmal zusammen, statt immer getrennt, oder

sogar noch gegeneinander etwas zu unternehmen, darf bei diesem Dorffest, wie beim Festspiel, als gelungen bezeichnet werden. Allen die mitgemacht haben sei herzlich gedankt, besonders den im Hintergrunde stehenden Organisatoren Dr. Hr. Geissler und Walter Baumgartner, die die zuerst etwas gedrückte Stimmung aufzulösen wussten und das Dorffest zu einem wirklichen allgemeinen Fest gestalten liessen.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, dass die Ausstellung, »Steffisfest im Wandel der Zeiten« in der Musterplatz Turnhalle weiterhin geöffnet ist bis am nächsten Sonntag, den 29. August 1954 abends. Die Ausstellung kann von vormittags zehn Uhr, mit Unterbruch über Mittag, bis 18 Uhr, am Mittwoch-, Samstag- und Sonntagabend bis 22 Uhr besichtigt werden. An diesen Abenden finden überdies Führungen statt. Wir empfehlen dem Publikum sehr, diese Ausstellung noch zu besuchen. Es wird unmöglich sein, die in langer mühsamer Arbeit beschafften Ausstellungsgegenstände, nochmals in einer solchen Schau darzubieten.

Wir verweisen auch noch auf die Lotterien, die dazu, dient diese Dorfwirthe zu finanzieren, und bei der wertvolle Preise (in den Schaufenstern des Bekleidungshauses Hängsberger und Walter Rupp, Haushaltswaren ausgestellt) zu gewinnen sind. Lose können in den meisten Ladengeschäften in Steffisburg gekauft werden.

Stadt Thun

— 25 517 Einwohner zählte die Gemeinde Thun am 30. Juni dieses Jahres, das sind 276 mehr als drei Monate vorher. Der Zuwachs von 276 Personen setzt sich zusammen aus dem Wanderungsgewinn von 222 (1117 Zugzogene, 895 Wegzüge) und dem Geburtenüberschuss von 54 (118 Geburten, 64 Todesfälle).

— Das Hochwasser, das andere Gegenden unseres Landes schlimm heimsuchte, machte sich in Thun nur in stärkeren Abflüssen der Aare aus dem See bemerkbar. Die Gewalt der Wassermassen war so gross, dass sie gar einen Akazienbaum bis an einen Pfeiler der Postbrücke schwenkten, wo er hängen blieb und die Aufmerksamkeit vieler Passanten auf sich zog. Am Montagmorgen wurde der Baum dann durch Leute vom Stadthaus mit Hilfe eines fahrbaren Krans des Motorfahrzeugparks aus dem Wasser gezogen.

— Immer noch Hochbetrieb im Kursaal. Trotz dem die Hochsaison sich dem Ende zu neigt — das schlechte Wetter trägt seinen wesentlichen Anteil an dieser Erscheinung — wird im Thuner Kursaal das Niveau der wöchentlichen Veranstaltungen hochgehalten. Heute Dienstagabend kommen Opern- und Operetten-Melodien zu Ehren, am Mittwoch findet der beliebte Kindernachmittag (mit dem Jongleur und Zauberer F. Etter) statt. Eine besondere Attraktion verspricht am Mittwochabend das Konzert der Metallharmonie Bern zu werden. Der Donnerstag bringt den Wiener Abend. Der Freitagabend steht im Zeichen des Kammerängers Bruno Manzana, eines Bruders der Leute vom Kurorchester, der mit seiner Leuchtkräftigen Tenorsstimme die Zuhörer begeistern wird. Nach dem Ball vom Samstagabend folgt am Sonntagabend eine Modeführung unter dem Titel »Tour de France de l'élégance Parisiennes«, an der Modelle von Fath, Dior usw. gezeigt werden sollen. Der nächste Montagabend bringt das letzte Wunschkonzert und am Dienstag, den 31. August verschiebte sich das Orchester Manazza mit einem Bénéfiz-Konzert, zu dem sich alle Freunde der Musiker einfinden sollten.

Vom 1. September hinweg spielt bis zum Ende der Kursaal-Saison das Orchester Marini. Am 1. September abends wird der Jodlerklub Steffisburg das Programm bestreiten.

— Konzert der Vereinigung Thuner Handharmonikspieler im Kursaal. Dieser Abend, der unter Leitung von Walter Notter stand, war ein voller Erfolg. Den Klavierpart betreute gewandt Frau Maria Meyer und mit Elan betonte der symphonische Conférencier Charles die Ansage. Im ersten Teil hörte man einige Klubvorträge. Darunter waren Kompositionen von Christen (Handharmonikfreunde) von Heusser ein Intermezzo (Auf der Hochzeitsreise), ein Walzer von Holzschuh (Donaumärschen), von Herold der Marsch »Mit Lust und Freude«. Der zweite Teil, betitelt »Ein buntes Allerlei«, begann mit einem »Fandango aus heiterer Brust« (allgemeiner Kantus). Dann folgte »Max und Moritz« — die musikalischen Vegetarier — und als letzte Nummer die fröhliche Nummer »Gute Nacht mitenan«. Alles in einem, eine Stunde mit farbigen und blumigen Einfällen. Im dritten Teil spielte die V. T. H.-Blüte von François Adrien Boieldieu die Ouvertüre zu »Mousette im klassischen Stil«. Vom Spanier Malandro hörten wir einen Tango »Alé Guapas«. Und als letztes Stück im Programm erklang der Konzertmarsch »Festgruss von Vater Luigi Manazza. Die von Musikdirektor Walter Notter in Formung und Farbgebung gleichermassen suggestiv interpretierten Vorträge wurden mit reichem Beifall von G. M.

— Eisenbahnunglück in Spanien. Bei einer Zugsenkung vom Sonntagabend in Südspanien sind vier Personen getötet und 39 verletzt worden, acht von ihnen schwer.

— Schweizerin Oesterreicherin unter. Der 38-jährige Walter Speck aus Schaffhausen, der mit seiner Frau in der Gegend von Fiume (Triest) kampierte, ist auf einer Kajak-Fahrt auf dem Inn ertrunken. Seine Leiche wurde fortgeschwemmt und konnte bis jetzt noch nicht gefunden werden.

Unglücksfälle und Verbrechen

— Vollbesetzter Car fährt in eine Barriere. Auf dem Bahndamm bei der Kantonsgrenze in Herzliu (NW) ereignete sich ein Verkehrsunfall, der leicht verheerende Folgen hätte haben können. Der Lenker eines Cars aus dem Aargau, der sich mit 26 Englandern auf der Rückkehr von einer Passfahrt befand, liess sich durch die langsam niedergehende Barriere auf der Brüniglinie irritieren. Nachdem sich im letzten Moment noch zwei Personenwagen aus der Gegenrichtung rechtzeitig durchzwangen, glaubte er, die Wägen wollen ihn auch noch passieren lassen. Doch die Barriere senkte sich bald darauf weiter, sie wird elektrisch angetrieben und kann von der Wägen nicht aufgehalten werden, sobald sie einmal im Niedergehen begriffen ist. Es gelang dem Car, unter der südseitigen Schranke hindurchzuzwängen, aber die überhöckernde Barriere, die aus zwei Armstücken besteht, hatte sich inzwischen so weit gesenkt, dass ein Aufprallen unvermeidlich war. Das rechte Barrierestück, das spitzwinklig in die Fahrbahn hineinragt, bohrte sich wie eine Lanze durch die Glasscheibe ins Innere des Omnibus. Glücklicherweise konnten sich die Engländer rechtzeitig ducken, so dass niemand verletzt wurde. Damit war die Gefahr allerdings noch keineswegs gebannt. Der mitten auf dem Geleise befindliche Car wurde nun von der heranbrausenden Bahn bedroht. Geistesgegenwärtig gab der Chauffeur Vollgas, es gelang ihm, die Abschranke vollends zu durchbrechen und den Wagen in Sicherheit zu bringen. Das Gesteck an der ganzen Situation war, dass sich unmittelbar vor dem Eintreffen der Bahn noch ein Personenwagen auf Geleise hinauf manövriert hatte. Dem kleinen Fahrzeug gelang es indessen glücklicherweise, im letzten Augenblick vor der Lokomotive Reissaus zu nehmen.

— Tödlicher Sturz vom Dach. Zwei Dachdecker waren beim Neubau der Post in Langendorf (SO) mit Dachdeckerarbeiten beschäftigt. Als der 1892 geborene, verheiratete Fritz von Ballmoos, wohnhaft in Derendingen, mit einer Rolle Dachpappe das Baugebiet beim Dachkannel betrat, kippte ein loses Brett um, und er stürzte in die Tiefe. Er fiel direkt auf den Kopf und brach sich das Genick, so dass er augenblicklich tot war.

— Rücksichtslose Fahrerei. Der 52 Jahre alte Edmond Paris, Arbeiter des Strassen-Unterhaltungsdienstes von Neuenburg, wurde am Sonntag morgen bei der Strassenreinigung durch ein rasch fahrendes Auto umgeworfen und auf der Stelle getötet. Da das Auto

in der Folge verschwand wurde eine Untersuchung eingeleitet. Es wurde festgestellt, dass der Wagen von einer Serviertochter österreichischer Nationalität mit Arbeitsort Neuenburg geleitet wurde und einem Einwohner von Lutetia gehört. Die Eigentümerin hatte das Auto einem Freund geliehen, der der Serviertochter überliess. Die Serviertochter wurde verhaftet. Sie hat den Tatbestand zugegeben.

— In den Ferien verunglückt. Das vierjährige Kind Yvonne Sauter, Töchterlein der Familie Suter-Pascherli in Winterthur-Wülflingen, ist in Triano, wo es in den Ferien weilte, vom Balkon der Wohnung der Grosseltern gestürzt und an den Folgen der kritischen Verletzungen gestorben.

— Ein rabiater Hausmeister. In Seuzach bei Winterthur versetzte im Verlaufe eines Streites auf offener Strasse ein Hausmeister dem Sohn eines Mieters mit einem Stechbock einen Stich in die Herzgegend, so dass der 19-jährige Jüngling mit lebensgefährlichen Verletzungen im Kantonshospital Winterthur eingeliefert werden musste. Der Täter, ein 48-jähriger Mechaniker, wurde von der Kantonspolizei in Haft genommen.

— Falsche Zwanzigernoten in Luzern. In Luzerner Banken, Lebensmittelmärkten, Bijouterien und an Tankstellen wurden in der jüngsten Zeit wieder falsche Zwanzigfrankennoten umgesehen. Die falschen Noten weisen das Datum des 16. Oktober 1947 auf. Ihr Papier ist etwas dicker und glatter als bei der echten Note. Der Kopf Pestalozzis im Medallion ist in den dunklen Partien etwas unscharf; doch ist im übrigen die Fälschung ausserordentlich gut gelungen. Man nimmt an, dass die Noten von Touristen im Ausland gütiglich angenommen wurden und in der Schweiz abgesetzt wurden.

— Schweizerin Oesterreicherin unter. Der 38-jährige Walter Speck aus Schaffhausen, der mit seiner Frau in der Gegend von Fiume (Triest) kampierte, ist auf einer Kajak-Fahrt auf dem Inn ertrunken. Seine Leiche wurde fortgeschwemmt und konnte bis jetzt noch nicht gefunden werden.

— Eisenbahnunglück in Spanien. Bei einer Zugsenkung vom Sonntagabend in Südspanien sind vier Personen getötet und 39 verletzt worden, acht von ihnen schwer.

Schiessen

— Ehr- und Freischiessen Heimbreg. Unter dem regenreichen Wetter litt der Besuch dieses Anlasses weniger stark, als man befürchtet hatte. Am Sonntag wurde über Mittag durchgeschossen, und trotzdem mussten Schützen unverrichteter Dinge abziehen. Es wird gut sein, wenn sich den kommenden Freitag oder Samstag als ihren Schiessstag auswählen, denn dann wird besser Platz vorhanden sein.

— Bis am Sonntagabend war das hervorragende Resultat von Hans Gämünd, Ursellen, auf Scheibe »K u n« (462 P.) nicht mehr als nur annähernd erreicht worden. Dagegen wurden einige 450er herausgeschossen, und zwar von W. Müller, Hornbach, E. Aellen, Diemtigen, H. Schwendmann, Felschli. Im M11448 r. s. t. i. c. h. erreichte R. Röhlsberger, Thun, prächtig 371 Punkte, 364 P. J. Baur, Lerchenfeld, 383 H. Moser, Stettlen, 362 I. Rätz, Nidau, 361 H. Röhlsberger, Weher, 359 G. Matti, Zweisimmen, F. Aemmer, Uebeschi. An der Spitze im »Ständtliche« standen am Sonntagabend mit je 87 Punkten H. Schmid, Thierachern und Ch. Gaub, Bern. 36 P. E. Arnstutz, Oberhofen, Staub, Gümli, P. Leiser, Bern. Im Nachhapp »Aares« erzielte K. Reinhard, Eggwil, 100 Punkte.

Am Samstagabend wurde in der idyllisch gelegenen Festhütte trotz strömendem Regen ein Unterhaltungsprogramm mit Beiträgen der Trachtengruppe Heimbreg und der Solojodlerin Leni Dänzer gegeben. Das Programm wird am nächsten Sonntagabend wiederholt.

Jubiläumsschiessen in Kandersteg

— Die Feldschützengesellschaft Kandersteg wird über das kommende Wochenende ihr 80-jähriges Jubiläum feiern. Der Anlass wird im Rahmen eines schlichten Jubiläumsschiessens vom 20. bis 22. August durchgeführt. Der aufgestellte Schiessplan mit einer Plansumme von Fr. 20,000.— für die verschiedenen Stiche findet bei den Schützen grossen Anklang, winken doch schöne Preise und ein kunstvoll gefertigtes Kranzabzeichen. Der Schützenstand ist zu diesem Feste mit einer neuen Signalanlage ausgerüstet worden, was sehr mitzufrieden wird, denn raublos einen Betrieb zu gewährleisten, die eingegangenen Anmeldungen von bereits über 40 Gruppen lassen auf eine grossartige Beteiligung schliessen. Die eigentliche Feier ist auf Samstagabend im Hotel Bernhofer angesetzt.

Bernesches Kleinkaliberschiessen in Münsingen

— Resultate der Stiche. Meisterschaft. A (freie Waffe, 3 Stellungen): 1. 531/168 Liechli Fritz, Oberburg. 2. 531/179 Stampfli Fritz, Kriens. 3. 528 Müller Kurt, Kriens. — A (Ordnung-Waffe, 3 Stellungen): 1. 514. J. Hess Anselm, Ebikon. 2. 517 Vogt Ernst, Basel. 3. 517 Schütz Fritz, Steffisburg. — B (2 Stellungen): 1. 538 Hugi Ed., Grächen. 2. 527 Stauffer Bernhard, La Chaux-de-Fonds. 3. 535 Lienhard Walter, Kriens. — K u n e t.: 1. 115 Ebnat Armin, Kriens. 2. 114/201/202 Frank Fritz, Lanzhütten. 3. 114/20/20 Lienhard Walter, Kriens. 4. 114/20 Zurbuchen Herbert, Heiligenschwendi. — Glück.: 1. 60 Duperré Maurice, Châteaud'Oex. 2. 59.2 Kessi Werner, Tavannes. 3. 58/54 Spring Ernest, Schangnau. — Ehrengaben: 1. 59 Wyder E., Sürb. 2. 58/48 Stauffer Werner, Untertfelden. 3. 58/50 Geimiguel René, Sörvilier. 4. 58/51 Graf Otto, Lauterbrunnen. — Helvetia.: 1. 576 Wält Fritz, 35. Langnau. 2. 57.8 Schäfer Alfred, 34. Zollbrück. — Sch w a n d.: 1. 118 Dupresser Felix, Bulle. 2. 115/60 Burri Fritz, Reichenbach. 3. 115/59 Strätt Walter, Fehrli. — Aare Nachdoppel: 1. 195.2 Glauser Fritz, Oberdiessbach. 2. 193/38/33 Hiltbrunner P., Münsingen. — Veteranenstich: 1. 115 Klötzli Ernst, Bern. 2. 111/20 Amacher Robert, Gstaad.

Von der Ueberwachung zur Spionage

Amlich wird mitgeteilt: Ein durch die Bundesanwaltschaft in Zusammenarbeit mit der Genfer Polizei durchgeführtes gerichtspolizeiliches Ermittlungsverfahren gegen zwei in Genf wohnhafte Privatdetektive hat u. a. folgendes ergeben: Seit 1948 führte der Privatdetektiv G. für ein ausländisches Konsulat in Genf in einer grossen Zahl von Fällen Erhebungen gegen Schweizer und Ausländer durch. Bei diesen Aufträgen handelte es sich zum Teil um solche, die den Rahmen erlaubter Erhebungen eines Privatdetektivs nicht überschreiten. Darüber hinaus erstreckten sich die polizeilichen Erhebungen in zahlreichen Fällen auf die politische Einstellung und Tätigkeit oder die wirtschaftlichen Verhältnisse bestimmter Personen und Firmen. In zahlreichen Fällen wurden sogenannte Filaturen durchgeführt, bei denen der Privatdetektiv R. mittelbartig war, mit entsprechender Berichterstattung. Wegen seiner konsularischen Immunität konnte der Auftraggeber, ein in Genf tätiger Vizekonsul, nicht in das Strafverfahren einbezogen werden. Dagegen wurde dessen Abberufung auf diplomatischem Wege veranlasst. Der fragliche Konsularbeamte hat inzwischen das Gebiet der Schweiz verlassen. Der Bundesrat hat in Anwendung von Art. 106 des Bundesstrafprozesses beschlossen, die Bewilligung zur gerichtlichen Verfolgung beider Privatdetektive zu erteilen. Die beiden Vizekonsuln sind den zuständigen Strafbehörden des Kantons Genf zur Untersuchung und Beurteilung übertragen. In Frage kommen Widerhandlungen gegen Art. 271 (verbotene Handlungen für einen fremden Staat), 272 (politischer Nachrichtendienst) und 273 StGB (wirtschaftlicher Nachrichtendienst).

Holländischer Verkehrsflugzeug ins Meer gestürzt

Ein Skymaster-Flugzeug DC-6 der KLM mit 21 Personen an Bord sollte am Montag um 14.05 Uhr Schweizerzeit in Amsterdam eintreffen. Der Apparat hatte von Neuyork aus mit starkem Rückenwind den Atlantik rasch überquert, als fahrplanmässig vorgesehen, und in Shannon keine Zwischenlandung vorgenommen. Der letzte Radio-Kontakt fand um 12.32 Uhr statt, als sich das Flugzeug etwa 34 km nordwestlich von Amsterdam befand. Nachher schwebte der Bordfunk, Sofort wurde eine ausgedehnte Suchaktion eingeleitet.

Im Laufe der Nacht wurde am Sitze der KLM erklärt, dass ein Fischerboot die Trümmer der »Willem Bontekoe« rund 30 Kilometer nordwestlich IJmuiden gesichtet habe. Es ist noch nicht bekannt, ob Ueberlebende vorfinden sind.

Sport-Nachrichten

Schiessen

— Ehr- und Freischiessen Heimbreg. Unter dem regenreichen Wetter litt der Besuch dieses Anlasses weniger stark, als man befürchtet hatte. Am Sonntag wurde über Mittag durchgeschossen, und trotzdem mussten Schützen unverrichteter Dinge abziehen. Es wird gut sein, wenn sich den kommenden Freitag oder Samstag als ihren Schiessstag auswählen, denn dann wird besser Platz vorhanden sein.

Jubiläumsschiessen in Kandersteg

— Die Feldschützengesellschaft Kandersteg wird über das kommende Wochenende ihr 80-jähriges Jubiläum feiern. Der Anlass wird im Rahmen eines schlichten Jubiläumsschiessens vom 20. bis 22. August durchgeführt. Der aufgestellte Schiessplan mit einer Plansumme von Fr. 20,000.— für die verschiedenen Stiche findet bei den Schützen grossen Anklang, winken doch schöne Preise und ein kunstvoll gefertigtes Kranzabzeichen. Der Schützenstand ist zu diesem Feste mit einer neuen Signalanlage ausgerüstet worden, was sehr mitzufrieden wird, denn raublos einen Betrieb zu gewährleisten, die eingegangenen Anmeldungen von bereits über 40 Gruppen lassen auf eine grossartige Beteiligung schliessen. Die eigentliche Feier ist auf Samstagabend im Hotel Bernhofer angesetzt.

Bernesches Kleinkaliberschiessen in Münsingen

— Resultate der Stiche. Meisterschaft. A (freie Waffe, 3 Stellungen): 1. 531/168 Liechli Fritz, Oberburg. 2. 531/179 Stampfli Fritz, Kriens. 3. 528 Müller Kurt, Kriens. — A (Ordnung-Waffe, 3 Stellungen): 1. 514. J. Hess Anselm, Ebikon. 2. 517 Vogt Ernst, Basel. 3. 517 Schütz Fritz, Steffisburg. — B (2 Stellungen): 1. 538 Hugi Ed., Grächen. 2. 527 Stauffer Bernhard, La Chaux-de-Fonds. 3. 535 Lienhard Walter, Kriens. — K u n e t.: 1. 115 Ebnat Armin, Kriens. 2. 114/201/202 Frank Fritz, Lanzhütten. 3. 114/20/20 Lienhard Walter, Kriens. 4. 114/20 Zurbuchen Herbert, Heiligenschwendi. — Glück.: 1. 60 Duperré Maurice, Châteaud'Oex. 2. 59.2 Kessi Werner, Tavannes. 3. 58/54 Spring Ernest, Schangnau. — Ehrengaben: 1. 59 Wyder E., Sürb. 2. 58/48 Stauffer Werner, Untertfelden. 3. 58/50 Geimiguel René, Sörvilier. 4. 58/51 Graf Otto, Lauterbrunnen. — Helvetia.: 1. 576 Wält Fritz, 35. Langnau. 2. 57.8 Schäfer Alfred, 34. Zollbrück. — Sch w a n d.: 1. 118 Dupresser Felix, Bulle. 2. 115/60 Burri Fritz, Reichenbach. 3. 115/59 Strätt Walter, Fehrli. — Aare Nachdoppel: 1. 195.2 Glauser Fritz, Oberdiessbach. 2. 193/38/33 Hiltbrunner P., Münsingen. — Veteranenstich: 1. 115 Klötzli Ernst, Bern. 2. 111/20 Amacher Robert, Gstaad.

Fussball

Die 2. Cupvorrunde

Sd. Trotz des unaufhörlichen Regens konnten die meisten Cupspiele durchgeführt werden. Leider befindet sich unter den verobehenen Partien eine der 1. Runde, so dass der Terminkalender schon jetzt in Schwierigkeiten geraten dürfte. Die Resultate ergaben wiederum einige Überraschungen, von denen speziell die saftige, erst nach Verlängerung zustande gekommene Eliminierung des FC Dürrenast ins Auge fällt. Die Resultate: Aargen - Bözigen 3:4 5:3 n. V., Flamat - Dürrenast 6:1 n. V., Langnau - Sparta 1:3, Victoria - Künz 5:1, Bützberg - Langenthal 1:6.

Schweizer Cup

Flamat I (G. Liga) eliminiert Dürrenast I (G. Liga) nach Verlängerung hoch mit 6:1 (1:1)

Kz. Bei guten Wetter- und Terrainverhältnissen entspann sich von Beginn weg ein lohnhaftes Spiel, das die zahlreich anwesenden Zuschauer rasch begeistern konnte. Die Gäste demonstrierten rasche Angriffe, die aber an der ballisierender Verteidigung nicht vorbeikamen. Aber auch die FC-Torhüter sind nicht von Feppes und inszenierten ihr selbst am laufenden Band ganz gefährliche Vorstösse. Ein ihnen in der 20. Minute zugesprochener Foull-Elfmeter prallt an Gimmel ab und der Nachschuss tut den gleichen Weg.

In der zweiten Halbzeit kommen die grossgewachsenen Flamatler zu einem Fortschritt, der unglücklicherweise von einem Verteidiger ins eigene Tor abgeleitet wird. Schon im Gegenschuss fällt der Ausgleich, nachdem Farnri aus spitzem Winkel ins Schwarze trifft.

Dass die Freiburgler in der Verlängerung noch weitere 5 Tore buchen werden, ist mehr ein Mysterium denn verdient. Immerhin, sie haben durchgehalten und einige recht gefährliche Durchbrüche mit Erfolg abblockieren können, während den heissen Oberländern weniger als Nichts gelingen wollte. Dürrenast: Gimmel; Andrist, Thomann; Mägeli, Schuppach, Bracher; Wittwar K., Wittwar A., Heller, Bär, Farnri.

Schiedsrichter-Qualifikation

Sd. Als erster Fussball-Schiedsrichter des Oberlandes erhielt der bekannte Pfeifenmann Otmar Huber vom FC Thun von der aufstrebenden Verbandesbehörde das Aufgebot (für die Nationalliga). Er wird zunächst das Spiel Yverdon - Nordstern leiten. Gleichzeitig wurde der flotte Sportler auch beruflich befördert, indem er zum Bürovorsteher des Eidg. Munitions-Depots bestellt wurde.

Nachlese zum »Grand Prix«

Rb. Die wie immer ausgezeichnet besetzten Rennen litten dieses Jahr stark unter der Unbill der Witterung, was sich speziell auf den Besuch der Zuschauer auswirkte. Sportlich dürften die Rennen als voller Erfolg angesehen werden, sei es für die einzelnen Fahrer, sei es für die Fahrer selbst, die die Siege oder Ehrenplätze herausfahren. Bei den Motorrädern der 250-cm-Klasse dominierten die deutschen NSU, die einen sicheren Sieg herausfahren, wobei der Oesterreicher Hollaus einen überzeugenden Sieg erzielte. In der 350-cm-Klasse kam es zu einem äusserst spannenden Rennen, das erst in den letzten Runden den Sieger brachte, und zwar wurde, wie schon andere Jahre, der Engländer Anderson Fergus auf »Guzzi« mit nur 7/10 Sek. vor Kavanagh Kent Erster. Die »Norton« mussten sich mit dem 3. und 4. Pl. begnügen. Hervorstechend dürfte sein, dass die Engländer in den beiden Hauptklassen auf italienischen Marken klare Siege wurden. In der 500-cm-Klasse kam es ebenfalls zu einem ganz grossen Kampf, und hier siegte der Engländer Duke auf »Giler« erst in den letzten

Spezialzusammensetzung aus natürlichen Pflanzenfetten



frit

einzig für jede Verwendung in der Küche!

AF 16

Sport-Nachrichten

TT 2906/1967

54. Tour de France ab Freitag über 4780 km

Mit Gimondi und Aimar, aber ohne Anquetil, Merckx, Motta und Allig

aw. 130 Fahrer werden am Freitag die bis zum 23. Juli dauernde und in 22 Etappen über insgesamt 4780 Kilometer führende 54. Tour de France von Angers aus in Angriff nehmen. Sie ist die längste seit 15 Jahren und mit nicht weniger als 450 000 Franken dotiert. Erstmals seit 1961 wird auch wieder in Nationalteams gestartet, nachdem von 1962-66 die Markenequipes zum Zuge gekommen sind. Ob sich die »Neuerung« bewährt, ist allerdings fraglich, denn durch die Bildung der Ländermannschaften werden zahlreiche Markenteams, die das ganze Jahr über miteinander trainieren und bei den Rennen geschlossenen auftreten, auseinandergerissen. Nicht zuletzt deswegen ist wohl auch die Beteiligung an der diesjährigen »Tour de France« nicht überragend ausgefallen. Von den bekannten Grössen fehlen innerhalb der fünfzigsten Tour-de-France-Sieger Jacques Anquetil, der in den Frühjahrsrennen überlegene Belgier Eddy Merckx sowie verschiedene weitere Fahrer, die im Giro d'Italia dieses Jahres gute Ränge belegten: Adorni (4.), Perez-Frances (5.), Motta (6. Giro, Tour-de-Suisse-Sieger und 3. Rang Tour de France 1965), Gabica (8.) und Veloz (10.). Ebenfalls nicht dabei sind Weltmeister Rudi Altig, Bordeaux-Paris-Sieger Van Coningsloo, Flandern-Rundfahrt-Gewinner Zandegu sowie Bissoli, Danelli, Taccone, Zilioli, Gomez del Moral, Sels, Bernard Guyot und — nach seiner Absage in letzter Stunde — auch der vorgesehene Schweizer Leiter Rolf Maurer, dem von ausländischen Experten sogar ein Platz unter den ersten fünfzehn zugetraut worden wäre. Dabei sind: Giro-Sieger Felice Gimondi, der die Tour de France im ersten Anlauf schon 1965 einmal gewonnen hat, der Giroveterane Franco Balmamion, der die zweite italienische Zehnerequipe anführt und an seine frühere Glanzform anknüpfen möchte, sowie der Franzose Lucien Aimar, Sieger der letztjährigen Tour de France und Siebter im Giro dieses Jahres. Zusammen mit dem Vorjahreszweiten Jan Janssen und dem -dritten Raymond Poulidor bilden diese Konkurrenten den engsten Favoritenkreis, wobei Felice Gimondi die besten Chancen eingeräumt werden, nach dem Giro auch die Tour im gleichen Jahre zu gewinnen, was bisher erst Fausto Coppi (1952) und Jacques Anquetil (1964) gelungen ist. Dies zu verhindern sucht vor allem Poulidor, der sich schon so oft mit Ehrenplätzen in der Tour hatte begnügen müssen (zweiter 1964 und 65, dritter 1966).

Der Parcours

Vorgesehen, Alpen, Pyrenäen und zwei Tage vor Schluss der gefürchtete Puy de Dôme sind gemeinsam mit dem vielleicht noch entscheidenden Einzelzeitfahren auf den letzten 46,6 Kilometern vom Versaille-Schloss in den Prinzenpark die Höhepunkte der 22 Etappen, die am 8. Juli in Belfort und am 15. Juli in Sète am Mittelmeer von zwei Ruhetagen unterbrochen werden. Zweimal befindet sich in der diesjährigen TdF das Etappenziel auf einem Berg und einmalige nur wenige Kilometer nach einem Pass, was zu einer vermehrten Selektion führen dürfte. Am achten Tag endet die Fahrt auf dem 1178 m hohen Ballon d'Alsace in Belfort, doch gefürchtet ist die lange Steigung auf dem kalten Puy de Dôme (1415 m), wo sich das Ziel der 20. Etappe befindet. Grössere Höhen werden in den Alpen bereits in der 10. Etappe auf dem Col du Galibier (2556 m), in der 11. Etappe mit dem Col de Vars (2111 m) und dem Col d'Allos (2243 m) und in der 13. Etappe mit Mont Ventoux (2111) sowie in den Pyrenäen mit Tourmalet (2113 m) und Aubisque (1710 m) passiert. Zum letztmalig dient der Prinzenpark in Paris als Zielankunft, denn das Zementauto muss einer neuen Umgebung weichen. Bereits am ersten Tag wird mit dem Fensum Angers-St. Malo ein besonderes Jubiläum gefeiert, bildet dieses Teilstück doch die 1900. Etappe in der 64-jährigen Geschichte der Tour de France. Für die reichdotierte Mannschaftswertung werden in jeder Etappe die Zeiten der jeweils drei besten Fahrer pro Team gezählt. Am Start sind die Nationalmannschaften von Frankreich (3 Mannschaften), Italien, Belgien und Spanien (je 2 Mannschaften), Deutschland, Grossbritannien, Holland und Schweiz/Luxemburg.

Fussball

Ein Blick ins Ausland

Entourien. Schlussklassement der Meisterschaft nach 30 Runden: 1. Botev Plovdiv 38 P. 2. Slavia Sofia 37 P. 3. Levski Sofia 36 P. 4. Spartak Sofia 35 P. 5. CSCA Kote Pahne Sofia (Titelverteidiger) 34 P. 6. Tscherno More Varna 33 P.

Polen. Schlussklassement der Meisterschaft nach 30 Runden: 1. Gornik Zabrze (Titelverteidiger) 37 P. 2. Zaglebie Sosnowiec 34 P. 3. Ruch Chorzow 30 P.

Portugal. Cup-Halbfinals, Hinspiele: Vitoria Setubal - FC Porto 3:0. Sporting Braga - Academica Coimbra 1:2.

Spieler-Ersatz in England

Ab nächster Saison darf in England in jedem Spiel ein Spieler pro Mannschaft ersetzt werden, wobei es sich um den Torhüter oder einen Feldspieler handeln kann. Eine Begründung für die Auswechslung eines Spielers muss nicht gegeben werden. Diesen Beschluss fasste der Rat der Football Association an seiner Jahrestagung in

Torquay. Generalsekretär Denis Follows erklärte dazu, dass die Football Association den Vorschlag der Auswechslung des Torhüters und eines Feldspielers ablehnt.

Internationaler Fasnachtspokal

Lausanne trug als einzige Schweizer Mannschaft am Mittwochabend eine Begegnung im Rahmen des Inter cups aus und verlor zu Hause vor 3500 Zuschauern gegen Feijenoord Rotterdam mit 2:4 Toren. In der ersten Halbzeit entwickelte sich eine gefällige und schnelle Partie, die nach der Pause aber stark abflaute. Torschützen für die Wadtländer waren Armbruster und Kerkhoffs.

Gruppe 1: SV Wareghem - Bordeaux 0:1 (0:0). **Rangliste:** 1. Lugano 2/4; 2. Bordeaux 3/4; 3. SV Wareghem 5/4; 4. Sparta Rotterdam 4/2.

Gruppe 2: Racing Strassburg - Daring Brüssel 3:1 (2:1). Lausanne - Feijenoord Rotterdam 2:4 (1:2). — **Rangliste:** 1. Feijenoord Rotterdam 5/3; 2. Daring Brüssel 5/5; 3. Racing Strassburg 3/3; 4. Lausanne 3/0.

Gruppe 3: Beerschot - Lille 2:2. — **Rangliste:** 1. Beerschot 5/5; 2. Sitten 2/4; 3. Olympique Lille 3/3; 4. GVAV Groningen 4/2.

Gruppe 4: Lierse SK - Rouen 1:1 (0:0). — **Rangliste:** 1. Lierse SK 5/9; 2. Go Ahead Deventer 4/4; 3. Rouen 3/1; 4. Grenchen 2/0.

FC Zürich bleibt auf dem Letzigrund

Der vom FC Zürich und vom Grasshopper-Club vorgesehene Plan einer Zusammenlegung ihrer Meisterschaftsspiele auf dem Hardturn-Sportplatz ist gescheitert. Der Stadtrat von Zürich hat den FC Zürich darauf aufmerksam gemacht, dass der geplante Wegzug vom Letzigrund nicht ohne Einkalung einer angemessenen Kündigungsfrist erfolgen könne und bei Eintritt dieser Kündigung der FC Zürich für seine sämtlichen Mannschaften nach neuen Spiel- und Trainingsmöglichkeiten suchen müsste. Unter dem Druck dieser Verhältnisse sahen sich der FC Zürich und der Grasshopper-Club gezwungen, das bereits getroffene Arrangement wieder aufzulösen. Der FC Zürich wird auch in der nächsten Saison mit den Young Fellows als Partner im Letzigrund-Stadion spielen, wobei für die Doppelveranstaltungen ein Verteilungsschlüssel der Einnahmen nach Rangstellung vereinbart werden soll.

Sein 700. Spiel

Othmar Huber (Thun), der jubelnde Pfeifenmann

rs. Der beläbe in aller Welt bekannte und begehrte Thuner FIFA-Schiedsrichter Othmar Huber piff kürzlich sein 700. Spiel! Es war nicht etwa ein Europacupspiel oder sonst ein internationales Treffen, sondern schlicht und einfach



ein kleines Firmenspiel zwischen dem FC »Geschäftsblatz« und dem SC Launen. Es gereicht dem sympathischen Pfeifenmann zur Ehre, dass er als Jubiläumsspiel dieses kleine »Mätschi« vor nur einem Dutzend Zuschauer piffte, wäre er doch an einem grossen Spiel entsprechend gefeiert worden. Doch auch in Thun ging er nicht ganz leer aus, erhielt er doch einen Strauss schöner Edelweisse und eine originale Urkunde, die ihn sichtlich freut. Uebrigens: Die beiden Mannschaften waren mit dem Schiedsrichterleistung voll und ganz zufrieden.

Tennis

Die wichtigsten Ergebnisse vom 2. Spieltag in Wimbledon

Herren-Einzel, 2. Runde: N. Pille (Jug.) s. Minotra (Ind) 6:3, 6:2; G. Drysdale (Sa) s. G. Sillwell (Gb) 6:1, 6:2, 6:3; K. Fletscher (Au) s. O. Davidson (Au) 7:5, 6:2, 6:1; R. Maud (Sa) s. J. Saul (Sa) 6:4, 6:4, 6:4; R. Emerson (Au) s. P. Curtis (Gb) 7:5, 6:3, 6:4; I. Tiriac (Rum) s.

K. Watanabe (Jap) 7:5, 6:4, 0:7; A. Segal (A) s. E. Scott (USA) 6:4, 4:6, 6:4, 6:3; G. Maioli (It) s. V. Seixas (USA) 6:1, 2:6, 7:9, 6:2, 6:2.

Damen-Einzel, 2. Runde: F. Durr (Fr) s. A. Bakker (Ho) 6:3, 6:2; L. M. Godwin (Sa) s. A. L. Suurbek (Ho) 6:4, 6:4; L. Pericoli (It) s. F. V. McLennan (Gb) 7:5, 4:6, 6:1; B. King (USA) s. I. Loefeldahl (SD) 8:6, 6:2; A. van Zyl (Sa) s. E. Behlmar (USA) 6:4, 6:4; M. Bueno (Br) s. L. Rossouw (Sa) 6:3, 6:1; E. Casals (USA) s. E. Terras (Fr) 6:1, 6:3; S. Wade (Gb) s. W. Hall (Gb) 6:2, 6:3; J. Tegart (Au) s. A. Soady (Gb) 6:4, 6:3.

Handball

Internationales Freundschaftsspiel in Thun

Nach längerem Unterbruch findet morgen Freitagabend auf dem Turplatz Ittenmatt erstmals wieder ein internationales Spiel statt. In einer Grossfeldpartie stehen sich *ESV Gremberghofen* und der *TV Thun* gegenüber. Ueber die Pfingsttage standen sich die beiden Mannschaften in Deutschland zweimal gegenüber, und beide Male behielt Thun knapp die Oberhand. Nun trachten natürlich die Gäste nach Revanche. Es kann somit mit einem guten und ausgeglichene Spiel gerechnet werden, so dass sich ein Abendspaziergang auf die Ittenmatt sicher lohnen wird. Spielbeginn: 18.30 Uhr.

Aufgebot für Länderspiele gegen Deutschland

Zwei Länderspieleuhle umfasst das Schweizer Aufgebot für die Feldhandballbegegnung mit Deutschland vom 1. Juli in Minden. Es sind die Torhüter Grimm und Stürmer Heinz Mahrer, der für den erkrankten Burkart (Suhr) einspringt. Die Aufgebotehen:

Tor: Erich Fusi (Möhlin, 3 Länderspiele), Franz Grimm (Schaffhausen, 0). — Abwehr: Jörg Ecker (Aarau, 9), René Wehrli (Suhr, 9), Peter Kopp (Suhr, 2), Kurt Rahm (Aarau, 9), Peter Kodder (Möhlin, 1). — Sturm: Hansueli Gyggä (Suhr, 10), Peter Nutter (St. Gallen, 9), René Nünlist (Aarau, 7), Hans Grundmann (Suhr, 1), Heinz Mahrer (Möhlin, 0).

Reiten

Einhjährige Sperre für Rohling

Die Pressestelle der Abteilung Concours des Schweizerischen Verbandes für Pferdesport teilt mit: »Der Jurypräsident der Springkonkurrenz, die vom 19. bis 21. Mai in Brugg ausgetragen wurde, hat an den Vorstand der Abteilung Concours des Schweizerischen Verbandes für Pferdesport eine Klage gegen den Reiter Rudenz Tamagni (Urdorf) wegen Misshandlung eines Pferdes eingereicht. Der Vorstand hat den Sachverhalt sorgfältig abgeklärt und ist zur Meinung gekommen, dass es sich bei der Art, in welcher der genannte Reiter nach einem missglückten Ritt sein Pferd bestraft hat, eindeutig um einen Fall völlig unzulässiger Misshandlung handelt. Der Vorstand hat deshalb einstimmig beschlossen, über Rudenz Tamagni eine Startsperrung von zwölf Monaten zu verhängen. Die Massnahme ist nun, nachdem der Beklagte von der Möglichkeit, an das Abteilungsgericht zu appellieren, keinen Gebrauch gemacht hat, in Kraft getreten.«

Nationaler Concours Hippique in Gstaad 8./9. Juli

pd. Der initiative Reit- und Rennverein Sannenland, dessen Springprüfungen und Rennen auf Schnee im bekannten Fremdenkurort Gstaad im ganzen Land bekannt sind, führt dieses Jahr bereits einen Nationalen Concours hippique durch. Es sind insgesamt 9 Prüfungen ausgeschrieben worden, unter denen die mittleren (M) und die schweren (S) Springen besondere Beachtung verdienen, haben sich doch dafür viele unserer besten Springreiter angemeldet. Erstmals geht auch unsere beste Amasone, Championne der Springreiter 1967, Dritte an der Europameisterschaft der Amazonen in Fontainebleu im Juni 1967, in Gstaad an den Start. Die Felder dieser Prüfungen sind nicht gross, aber mit routinierten Paaren besetzt, so dass die Zuschauer in dem Genuss spannender Ritte kommen werden. Neben

den 3 M- und 2 S-Springen, die mit einer Pulsanzure ihren Abschluss finden werden, sind auch erfreulicherweise Startrageleistungen für den Nachwuchs vorhanden und zwar in der Kategorie J1 und J2 und V1 und V2.

Ski

Schweiz. Nordische Meisterschaften 1968 in Lenk

job. An der 63. Delegiertenversammlung des Schweizer Skiverbandes in Genf vom vergangenen Samstag wurde Lenk die Organisation der Nationalen Nordischen Meisterschaften 1968 übertragen. Folgende Disziplinen gelangen am Fusse des Wildstrubels zur Austragung: Spezialsprung, Kombinationsski, Langlauf Senioren und Junioren, Staffellau Senioren und Junioren.

Ein reichbefruchteter europäischer Veranstaltungskalender macht es notwendig, das Datum der nordischen Landesmeisterschaften bereits auf den 13. und 14. Januar 1968 festzulegen.

Sommer-Skirennen in Kandersteg

hik. Bereits 1938 wurde das erste Frundenrennen organisiert und bildet seither ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil des Kandersteger Skiprogramms. Jedes Jahr nahm die Teilnehmerzahl zu. Am kommenden Wochenende ist es wieder einmal soweit: Die Skidealisten und -enthusiasten werden sich auch dieses Jahr vom vierstündigen Aufstieg nicht abhalten lassen. Als Belohnung werden sie eine prächtige Abfahrt (etwa 2 km) über den Fründengletscher vorfinden.

Leichtathletik

800-m-Weltrekord durch Judy Pollock

Die eine hervorragende Besetzung aufweisenden »Weltspiele« in Helsinki brachten am Mittwoch einige ausgezeichnete Leistungen. Allen voran der Weltrekord der Australierin Judy Pollock über 800 m mit 2:01,0. Nur aus zwei Konkurrentinnen bestand das »Feld« für diese Disziplin. Die Europameisterin Vera Nikolic führte bei 400 m mit 57,5, musste sich aber nach 700 m der mächtig sprudelnden Australierin beugen, die den bisherigen Weltrekord der Britin Ann Packer um eine Zehntelsekunde verbesserte.

Stimmen aus dem Leserkreis

Dufourkaserne

Ein schon etwas erstaunt, dass gegen den Austausch der Dufourkaserne gegen einen Teil des Areals der sogenannten Pferdekranstall, Aarestrasse keine Einwände gemacht wurden. Man muss sich doch fragen: Die Eidgenossenschaft hat ihr Terrain aufgewertet und mit Fr. 500 per Quadratmeter eingesetzt, aber die gutgebaute Dufourkaserne soll nicht höher angerechnet werden. Da stimmt doch etwas nicht? Diesen Handel muss der Bürger ablehnen. Denn nur ungefähr die Hälfte des Areals wird eingetauscht, anstatt alles, das würde sich eher verantworten lassen. Der Preis mit Fr. 200 für das Areal an der Seestrasse ist zu niedrig, Fr. 300— sollten da doch herauskommen. Hier, Stimmbürger, ein kräftiges Nein. Es wird die Zeit kommen, wo man sich in den Haaren kratzen könnte, weil etwas verpasst wurde. Lange genug hat die Eidgenossenschaft einen niedern Zins bezahlt für die Dufourkaserne. Also buchab mit dem Handel! Nochmals verhandeln und für die Gemeinde etwas mehr herausholen, der Steuerzahler hat es verdient, dass für ihn gesorgt wird. G.E.

Wassertemperaturen in Badeanstalten

Strandbad Thun: Bassins 21, Kanal 17 Grad
Schwimmbad Steffisburg: 22 Grad
Flussbad Schwäbi: 15 Grad

Leidzirkulare

Danksagungskarten

empfangen von



Buchdruckerei

Adolf Schaefer

Thun

TODESANZEIGE

Tief erschüttert teilen wir mit, dass heute nachmittag mein treubesorgter Gatte, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

Otto Graf

pens. Lokomotivführer BLS

im 76. Lebensjahr nach kurzer, schwerer Krankheit, unerwartet rasch entschlafen ist.

3626 Hünibach/Thun, den 28. Juni 1967
Ländstrasse 3

Die Trauernden:

Martha Graf-Reist
Familie Eduard Graf-Düppen, Steffisburg
und Verwandte

Die Abkandung findet statt: Samstag, den 1. Juli 1967, um 14 Uhr, im Krematorium, Aufbahrung daseselbst.

11.20.12.1969

Weltcuprennen in Lienz:

Auftakt mit Riesenslalom-Teilprogramm

Patrick Russel bei den Herren ...

Je. Wie in Val d'Isère bei der Eröffnung der Skirennensaison gewann der 22jährige Franzose Patrick Russel aus Chamoniex auch bei den Weltcuprennen in Lienz (Tirol) den ersten Riesenslalomlauf der Herren. In Val d'Isère war Russel allerdings vom überraschenden Italiener Gustavo Thöny noch geschlagen worden, zumal der Abstand nur eine Hundertstelskunde betragen hatte. Diesmal schuf der tüchtigste Riesenslalomfahrer unter den Franzosen eine Zeitreserve von 35 Hundertstel auf Thöny, 58 Hundertstel auf seinen Landsmann Henri Duvillard und 1,33 Sekunden auf den bestklassierten Schweizer, Jakob Tischhauser im 7. Rang. Der erste Lauf — der zweite folgt erst heute Samstag — musste bei starkem Schneetreiben und mässiger Sicht absoziiert werden. Die Piste hielt der Beanspruchung nur für die beiden ersten Gruppen stand. Henri Duvillard hatte mit Startnummer 30 Glück, dass er gut durchkam. Der dritte Platz war das Fazit für seine verwegene Fahrt durch schon stark ausgefahrene Tore. Die mit Startnummer 9 erzielte Bestzeit von Patrick Russel vermochte Duvillard allerdings nicht mehr ganz zu erreichen. Der Schweizer Jakob Tischhauser kämpfte mit Nummer 13 verblissen um einen guten Saisonstart und er war schliesslich nur um Hundertstelskunden getrennt von Andreas Bachleda (Pol/1:44,37) und Karl Schranz (Oe/1:44,71). Frankreichs dritte gefährliche Waffe, Bernard Orcel, gelang eine Torpassage nicht und er erklärte sich als ausgeschieden (1:44,28). Der Schweizer Dumeng Giovanni kam trotz der Startnummer 1 nicht auf die erwartete Zeit. Die 1:45,95 trugen ihm vorläufig den 20. Platz ein. Oesterreichs Aussichten auf eine Revanche für Val d'Isère stehen nicht zum besten. Die Last liegt auf den Schultern von Werner Bieler (5. Platz, 1,08 hinter Russel) und Karl Schranz (8. Platz, 1,46). Hermann Nogler hatte den Kurs mit 68 Toren auf einer Länge von 1,875 km recht flüssig ausgesteckt. Das lange Flachstück im Mitteldrittel wirkte tempobremmend, was angesichts des Schneefalls und der schlechten Sicht allseits begründet wurde. Bei den letzten Teilnehmern im Monsterfeld von 141 Konkurrenten kamen Gras und Steine zum-Vorschein. Jedenfalls hatten die meisten gegen irgendwelche Nachteile zu kämpfen.

... und amerikanisch-französisches Duell bei den Damen

Vollständig zu einem Duell zwischen den amerikanischen und französischen Teenagern gestaltete sich der Damen-Riesenslalom am «Goldenen Pfingst» in Lienz. Die USA-Girls, mit Judy Nagel an der Spitze, beanspruchten dabei die Plätze 1-3-7, die Französinen die Ränge 2-4-5-6. Die routinierten Fahrerinnen wie Annie Famoso, Gertrud Gable, Florence Steurer forcierten sichtlich nicht und begnügten sich mit Plätzen im Mittelfeld. Auch die 106 Damen hatten ihr Pensum bei anhaltendem Schneetreiben durchzustehen; ein zusätzliches Handicap angesichts der vielen Buckel, Mulden und Wellen auf dem von Klaus Meyer (Di) mit 51 Toren auf 1600 m ausgesteckten Parcours. Die Spezialisten drückten insbesondere in den zwei steilen Teilstücken am Schluss auf das Tempo. Michèle Jacot (Fr) mit Startnummer 2 schien eine Woche nach Val d'Isère einen neuerlichen Sieg buchen zu können, da ihre Bestzeit von 1:28,34 dem Ansturm aller Rivallinnen aus der ersten Gruppe standhielt. Judy Nagel mit Nr. 18 wirkte schnell, notierte eine glänzende Zwischenzeit und erreichte das Ziel tatsächlich 37 Hundertstel schneller als Michèle Jacot. Die Enttäuschung war im Lager der Oesterreicherinnen gross, konnte doch nur die Jugendliche Annemarie Pröll die Erwartungen einigermaßen (8. Rang) erfüllen.

Die offiziellen Klassierungen

Herren-Riesenslalom, 1. Lauf: 1. Patrick Russel (Fr) 1:43,25. 2. Gustavo Thöny (It) 1:43,60. 3. Henri Duvillard (Fr) 1:43,83. 4. Werner Bieler (Oe) 1:44,33. 5. Andrzej Bachleda (Pol) 1:44,37. 6. Jakob Tischhauser (Sz) 1:44,58. 7. Karl Schranz (Oe) 1:44,71. 8. Henk Kashiwa (USA) 1:44,87. 9. Jean Noël Augert (Fr) 1:45,18. 10. Herbert Huber (Oe) 1:45,40. 11. Sepp Heckelmüller (Di) 1:45,41. 12. Eric Poulsen (USA) 13. Alain Penz (Fr) 1:45,55. 14. Georges Mauduit (Fr) 1:45,67. 15. Eisepp Loidl (Oe) 1:45,84. Ferner: 17. Dumeng Giovanni (Sz) 1:45,95. 31. Adolf Rösti 1:47,49. 40. Peter Frei 1:48,71. — Disqualifiziert u. a. Bill Kidd (USA), Bernard Orcel (Fr), David Zwilling (Oe), Eberhard Schmalzl (Oe).

Damen-Riesenslalom: 1. Judy Nagel (USA) 1:27,87. 2. Michèle Jacot (Fr) 1:28,34. 3. Barbara Cochran (USA) 1:28,39. 4. Françoise Macchi (Fr) 1:28,64. 5. Ingrid Lafforgue (Fr) 1:28,98. 6. Marilyn Cochran (USA) 1:29,43. 7. Julie Wolcott (USA) 1:29,98. 8. Annemarie Pröll (Oe) 1:30,00. 9. Marie-Paule Jeangeorges (Fr) 1:30,47. 10. Gertrud Gable (Oe) 1:30,57. 11. Florence Steurer (Fr) 1:30,74.

Stand des Weltcups: Damen: 1. Michèle Jacot (Fr) 60 P. 2. Barbara Cochran (USA) 55. 3. Françoise Macchi (Fr) 36. 4. Judy Nagel (USA) 25. 5. Florence Steurer (Fr) 15. 6. Annemarie Pröll (Oe) und Ingrid Lafforgue (Fr) je 14.

Eishockey

Kanada - Sowjetunion 4:3 (1:1, 2:2, 1:0)

Nur 24 Stunden nach der 3:5-Niederlage in Winnipeg gelang Kanada bereits die Revanche gegen Sowjetunion, und zwar mit 4:3 Toren (1:1, 2:2, 1:0). Seit dem 10. Januar 1967 waren die Russen in Kanada ungeschlagen geblieben. Das dritte Spiel der Acht-Partien-Tournee findet am Samstagabend in Vancouver statt.

Kantonal-Cup

Ausscheidungsrunde: Niederbipp II - Thunstein I 4:6, Nidau - Lyss II 6:9. Thierachern - Adelnoden II 5:10. Uebeschi - Gerzensee 8:2. Schwarzenburg II - Wki II 10:6. Rotblau/Bürmpf II - Länggasse 0:5. Marzill - Moosseedorf 6:9. Reuchenette - Bellay 3:8. — Vorrunde: Steffisburg II - Courrendin 5:0 forfait. Adelnoden I - Bönligen 6:7. Langenthal II - Münsingen 4:2. Niederbipp I - Belp 6:1. Lyss I - Adelnoden II 5:0. Weissenbühl - Uebeschi 6:7. Höfen - Wassen 4:2. Unterseen - Lützelhölzli 3:4. Laufen - Länggasse 4:3. Konolfingen - Thunerstern 0:2. Tavannes - Schwarzenburg II 4:0. Court - Sonceboz 3:2. Thunstein I - Bellay 8:2. Schwarzenburg I - Lyss II 10:1.

Thunerstern - Lauterbrunnen 5:1 (1:0, 1:0, 3:1)

h. Die Thuner wählten gegen die erstarkten Oberländer ein einfaches Rezept an: Um die Gefahr wissend, die vom früheren Thuner Meyer und einem ehemaligen Signauer ausging, ruhte die Taktik vor allem darauf, diese beiden gefährlichsten Spieler kaltzustellen, was von den Bewachern während der ganzen Partie mit Disziplin ausgeführt wurde. Trotzdem benötigten die Gastgeber auf der Kunsteisbahn in Kandergst eine gehörige Anlaufzeit, um sich der vehement anstürmenden Oberländer zu erwehren. Neuschwander war für das einzige Tor des ersten Drittels besorgt, während Stähli im zweiten Spielschnitt, als sich die Thuner zu weiten begannen und das Spielverständnis besser wurde, für das 2:0 besorgt war. Erst im letzten Drittel fanden sich die Gastgeber end-

gültig: Frühe Treffer von K. Lüthi und Neuschwander liessen den Vorsprung auf 4:0 anwachsen, während Meyer den Ehrentreffer für die Oberländer besorgte. In diesem Spiel war es vor allem die Thuner Verteidiger, welche eine glänzende Leistung zeigten und damit den Grundstein zum Ganzerfolg legten. Thunerstern: Lehmann; Remund, Haldenrann; Streun, Lüthi H.; Bühler, Neuschwander, Stähli; Schären, Aegerter, Lüthi K.

Thuner Sportler:

Othmar Huber (Fussball-Schiedsrichter)



Fussball

69 Fussballanhänger in Caserta verurteilt

Die schweren Unruhen und Strassenschlachten vom vergangenen September in Caserta bei Neapel, die wegen der strafweisen Versetzung des lokalen Fussballklubs von der 2. in die 3. Division entstanden waren, hatten dieser Tage ihr gerichtliches Nachspiel. 69 der wildgewordenen Anhänger wurden von Gericht zu insgesamt 80 Jahren Gefängnis für Störung des öffentlichen Verkehrs, Zerstörung öffentlichen Eigentums, Widerstand gegen die Polizei, Drohung und Insultierung gegenüber Staatsangehörigen usw. verurteilt. Die schwerste Strafe — 3 Jahre und 4 Monate Gefängnis — erhielt ein 22jähriger Mann, während die einzige angeklagte Frau mit vier Monaten wegkam.

Der Fall Pirmin Stierli

Der Kontroll- und Strafausschuss der Nationalliga attestierte dem FC Zürich, dass das Gastspiel von Pirmin Stierli bei Anderlecht nicht als Ausleihe betrachtet werden könne und der Abwehrspieler in der 2. Runde höchstens für die Reserven des FC Zürich qualifiziert sei.

23 479 Pistolschützen am Feldschiessen

shd. Aus den erst jetzt bekannt gewordenen Zahlen über die Beteiligung am Eidg. Feldschiessen der Pistolschützen 1969 (geht hervor, dass auch auf die 50-m-Distanz ein neuer Teilnehmerrekord erreicht werden konnte. In insgesamt 808 Sektionen nahmen dieses Jahr 23 479 Pistolschützen am Feldschiessen teil, was gegenüber 1967 einer Mehrbeteiligung von 627 Mann gleichkommt. Im Vergleich zur Gesamtmitgliedszahl von 32 921 und zur Zahl der Bundesübungsmitglieder — die auf 50 m allerdings freiwillig ist — von 26 136 ist dies ein respektables Ergebnis, zu welchem 15 Kantone mit Mehrbeteiligung, 9 mit Minderbeteiligung und der Kanton Luzern mit der egalisierten Vorjahreszahl beitragen.

Von den Teilnehmern erfüllten 6452 (plus 198) die Anforderungen zum Bezug der Kranzauszeichnung, was einen prozentualen Anteil von 27,48 (Vorjahr: 27,36) entspricht. Im gleichen Rahmen hielt sich die Steigerung der Bezüger der Ehrenmedaille, nämlich von 10 773 (1968) auf 11 093 oder um 0,1 Prozent! Innerhalb von zehn Jahren stieg die Kranzquote im Pistolen-Feldschiessen nur um 6,5 Prozent, die Quote der Ehrenmedaillen gar nur um 4,5 Prozent und darf damit als Beispiel für einen gewünschten anforderungsreichen Wettkampf dienen. In den verschiedenen Stufen erzielten folgende Sektionen die besten Leistungen: Grossklasse A/Leistungsstufe 1: 1. Stadtsch. Zürich 97,384. 2. Stadtsch. Thun 96,837. 3. Stadtsch. Zürich-Neumünster 96,590. 4. Schg. Luzern 96,121. 5. Stadtsch. Bern 95,829. 6. Feldschg. St. Gallen 95,700. — A/2: 1. Schg. Zürich-Wiedikon 94,227. 2. Steffisburg 94,200. A/3: 1. Le Locle 91,428.

B/1: 1. Baisthal 98,176 (höchstes Resultat aller Sektionen). 2. Schg. Winterthur 96,962. 3. Hinwil am Bachtel 96,714. Ferner: 6. Zweisimmen 95,133. — B/2: 1. Reiden 94,428. 2. Fraubrunn 94,428. — B/3: 1. Gunzgen 97,000. 2. Zofingen 94,416. C/1: 1. Bern-Verkehrsbetriebe 96,908. 2. Aesch 96,900. 3. Kibitzli 96,890. — C/2: 1. Langendorf 96,265. 2. Nettleb 96,168. 3. Signau 95,166. — C/3: 1. Sitt i. E. 95,500. 2. Gampach BE 94,000. Beste Einzelresultate: 107 P.: Paul Buser (Basel, 34), Maurice Maylan (Ste Croix, 98), Willy Müller (Erlenbach i. S., 23), Andreas Bieger (Zürich, 08), Aldo Scacchi (Balsthal, 36). — 106 P.: Kurt Ackermann (Aesch BL, 32), Heinz Ambrühl (Zell, 95), Fritz Burger (Gwatt, 08), Othmar Cornut (Monthey, 25), Werner Meier (Zürich, 37), Martin Peterhans (Trimbach, 31), Fred Reusser (Zürich, 22), Beda Schibig (Rätz, 23), Werner Schneider (Pfeffern, 17) Johannes Widmer (Lustrühli, 45), Albert Zimmermann (St. Gallen, 96).

Motorrad

Rund 50 Motorradveranstaltungen im Jahre 1970

Die Sportkommission der Föderation der Motorfahrer der Schweiz konnte für 1970 folgende Rennen in den Kalender aufnehmen: Motocross: 30. März Frauenfeld, 12. April Favre (WM-Lauf 500 cm), 19. April Regensdorf, 26. April Winterthur, 10. Mai Genf, 24. Mai Tavannes, 7. Juni Medrisio und Bern, 14. Juni Würenlingen und St-Blaise, 21. Juni Cossonay, 28. Juni Schönenberg, 12. Juli Broc, 8. August Günsberg, 18. August St. Gallen, 23. August Schupfart, 30. August Wohlen (WM-Lauf 250 cm), 6. September Burgstein und Rohenrath, 13. September Menziken und Coffrane, 27. September Bulle, 11. Oktober Genf-Meyrin. Trial: 5. April Delsberg, 26. April Zürich-Höcker, 10. Mai Kandergrund, 18. Mai Oberdiessbach, 7. Juni Hornburg, 21. Juni Bassecour, 6. September Falkenberg/Balsthal, 13. September Gümnen, 4. Oktober Oberberg. Strassen- und Bergrennen: 19. April Oulens, 10. Mai Bonvillars, 24. Mai Eclepass, 31. Mai Te-

Messungen und Beobachtungen von Funktionären der ETS Maglingen haben ergeben, dass ein Fussballer während eines Spiels durchschnittlich kaum das Laufpensum eines Schiedsrichters erfüllt! Ein Schiedsrichter muss sich zudem während 90 Minuten voll konzentrieren; es ist deshalb sicher am Platz, unter dieser Rubrik einmal einen Fussballschiedsrichter, nämlich den international bekannten Othmar Huber aus Thun vorzustellen. Seit 1947 leitet der heute 49jährige Adjunkt, der 1954 Nationalligaschiedsrichter wurde, Fussballspiele in seiner bisherigen Schiedsrichter-tätigkeit wurde Huber bereits 780 Mal zu offiziellen Spielen in der Schweiz aufgeboten! 75 Mal leitete der Thuner FIFA-Schiedsrichter Spiele im Ausland, so 1960 den Cupfinal in Griechenland, 1961 den Weltcupfinal zwischen Benfica Lissabon und Montevideo, die Länderspiele zwischen Nordirland und Polen, zwischen Dänemark und Wales u. a. m. Anlässlich des Spiels England - Schweden betrat Othmar Huber als Schiedsrichter auch den legendären Rasen des Londoner Wembley-Stadions. Noch in keinem Spiel wurde Othmar Huber tätlich angegriffen, obwohl er oft in Griechenland und der Türkei Spiele zu leiten hatte, wo der Boden bekanntlich sehr «heiss» ist. 1965 brach er den Match zwischen Juventus Turin und Zürich/Lausanne ab, da ein Linienrichter von einem Spieler angepöckelt wurde. In die Geschichte des Schweizer Fussballs eingegangen ist sodann der Spielabbruch in Basel am 8. September 1962, als im Spiel gegen Luzern ein Torgefährde zerbrach und innert der vorgeschriebenen Frist kein Ersatztor hergeschafft werden konnte, so dass Schiedsrichter Huber die Partie reglementsgemäss abbrechen musste. Natürlich ist auch Huber gegen Widerwärtigkeiten nicht gefeit. «Aber mit der Zeit bildet jeder Schiedsrichter einen geistigen Schutz-mantel gegen unbeherrschte Spieler, Zuschauer und einseitig orientierte Presseleute, meint Othmar Huber. Er weiss zwar, dass auch er schon Fehlentscheide — wenn auch keine schwerwiegende getroffen hat: «Ein Schiedsrichter muss blitzartig entscheiden. Sicher entstehen dadurch hin und wieder Fehler. Trotzdem muss der Spieler seinen Entschluss konsequent und überzeugt durchsetzen». In Reputationskursen werden unsere Spitzenschiedsrichter immer wieder verschiedenen Prüfungen unterzogen.

Wie jeder Sportler, unterwirft sich auch Othmar Huber einem harten Konditionstraining. Als Trainer der Thuner Schiedsrichter ist er zudem Mitglied der Seniorenmannschaft des FC Thun. In früheren Jahren war Othmar Huber in seiner Region als Zehnkämpfer bekannt. Trotzdem trat der Luzerner ins Lager der Fussballer über. Mit dem KFC Kriens kämpfte er einst gegen den FC Thun in einem Ausscheidungsspiel um den Schweizer Cup.

Auf die Frage, warum er sich zum Schiedsrichter ausbilden liess, antwortete Huber: «Erst einmal spornete mich die Freude am Fussballspiel an. Einen Einfluss übte auf mich auch der Ausbildungsort aus: Der Besuch der ETS Maglingen war vor 22 Jahren für jeden Sportler eines der ersehntenbesten Ziele. Im Schiedsrichterberuf öffnete sich mir die Gelegenheit zu einem längeren Aufenthalt in diesem Sportzentrum. Vom finanziellen Standpunkt aus gesehen ist die Schiedsrichtertätigkeit jedoch recht unrentabel! Ich mache fast bei jedem Spiel Defizit, da ich nur eine Reise- und Unterkunftsentschädigung ausbezahlt erhalten!»

Aber schliesslich leitete das Ehrenmitglied des FC Thun aus reiner Freude Fussballspiele. Und als internationaler Schiedsrichter ist Othmar Huber ja auch ein recht schönes Stück von der Welt gesehen. Es bleibt zu hoffen, dass sich der beliebte Thuner Unparteiliche noch einige Zeit dem SFV zur Verfügung stellt.

Mittwoch, 24. Dezember 1969	Donnerstag, 25. Dezember 1969	Freitag, 26. Dezember 1969
14.00 Vorschau auf das Ferialtagsprogramm	11.50 Eine Weihnachtsbetrachtung	12.00 UNICEF 49. Grosse Wohltätigkeitsveranstaltung
14.30 Bayersches Bilder- und Notenbüchli	12.00 Weihnachtsansprache des Bundeslandrats	13.30 Shetlock Holmes. Der einsame Radfahrer
15.15 Weihnacht in Bethlehem, Filmbericht	12.15 Das Budapest Symphonie-Orchester spielt	14.30 Kindstunde
16.00 Wir warten auf Christkind, Zum Heiligen Abend	13.05 Magazin zum Weihnachtsfest	14.30 Filmvorstellungen an Anton Dvornik
18.00 Evangelischer Versorgerdienst zum Heiligen Abend	14.30 Saiten Schätze, Märchenspiel nach Wilhelm Heuß	15.40 Impressionen von einer Jubiläum, Der 20. Jahrestag der DDR in Ost- u. Berlin, Berlin
18.30 Gesang von der Kruppe, Pablo Casals im Heiligen Land	15.50 Zirkus Billy Smart, Weihnachtsprogramm	16.30 Tanz auf dem Eis
19.30 Weihnacht für Erwachsene	16.50 Dadas Langbein, Spielfilm	17.55 Was weiss Mama von Liebe, Spielfilm
20.00 Weihnachtsliederabend	19.00 Die Sportschau	19.30 Die Sportschau
20.30 Der Mann im grauen Filz, Spielfilm	20.00 Die Geschichte der 1002. Nacht. (2. Feinspiel)	20.00 Die Geschichte der 1002. Nacht. (2. Feinspiel)
22.30 New York, New York, Bilder aus einer grossen Stadt	21.50 Ausschnitte aus «Gala-Abend der Schallplatte». Klassik Berlin 1968	22.10 Konowol 77, Spielfilm
23.20 Konzert für zwei Orgeln	23.50 Tagesschau	00.00 Tagesschau
23.55 Katholischer Mittwachts-gottesdienst		

Wer rechnet...

kauft bei **RADIO KRATZER** zu **Selbstbedienungspreisen**

nero, 7. Juni Orstères, 14. Juni Monthey, 21. Juni Oberhallau, 29. Juni Boécourt, 5. Juli Monte Generoso (Berg-EM-Lauf), 2. August Hockenheimering, 6. September Châtel-St-Denis, 20. September Monthoux/Fr. Rasenrennen: 31. Mai Biel, 5. Juli Merenschwand 4. Oktober Rikon.

Das freut Spaziergänger auf dem Strandweg, Strandbadbesucher und Surfer:

WC-Anlage beim Grunderinseli geplant

gs./pd. Das freut Strandwegbenützer, Strandbadbesucher und Surfer gleichermaßen: Der Gemeinderat schlägt dem Stadtrat vor, beim Grunderinseli direkt am Zaun zum Strandbad eine WC-Anlage zu bauen. Sie soll von beiden Seiten des Zauns her benützbar sein.

Eine öffentliche WC-Anlage am Strandweg beim Grunderinseli ist ein langgehegter Wunsch breiter Bevölkerungskreise. Die bisher nächstgelegenen öffentlichen Bedürfnisanstalten befinden sich beim Thunersee-Yacht-Club bzw. bei der Bushaltestelle beim Hotel Holiday.

Die geplante neue Anlage soll auf die Grenze zwischen Lachen- und Strandbad-Areal zu stehen kommen. Im Normalfall wird die eine, invalidegängige Hälfte der WC-Anlage den Benützern des Strandweges und des Grunderinselis zur Verfügung stehen. Für Freizeitzwecken und Veranstaltungen aller

Art kann die ganze WC-Anlage mittels eines versetzbaren Gitterabschlusses entweder ganz dem Lachen-Areal oder ganz dem Strandbad-Areal zugeordnet werden. Ausserhalb der Badesaison wird im Normalfall aus Betriebskostengründen nur noch der strandwegseitige Teil der WC-Anlage verwendet. Gleichzeit werden für Veranstaltungen aller Art die notwendigen Infrastruktureinrichtungen, wie Strom-, Wasser- und Telefonanschlüsse in einem disponiblen Raum bereitgestellt.

Ein 7 x 7 Meter grosses «Häuschen»

Das Raumprogramm umfasst ein Gebäude (Grösse 7 x 7 m) mit

• 2 Herren-WC-Anlagen mit je einem abgetrennten Abortraum und einem Vorraum mit Pissoir und Brünnlein (strandwegseitig invalidegängig),

• 2 Damen-WC-Anlagen mit Apparaten und Einrichtungen nach den Richtlinien des Schweizerischen Invaliden-



So wird das Toilettenhäuschen aussehen.

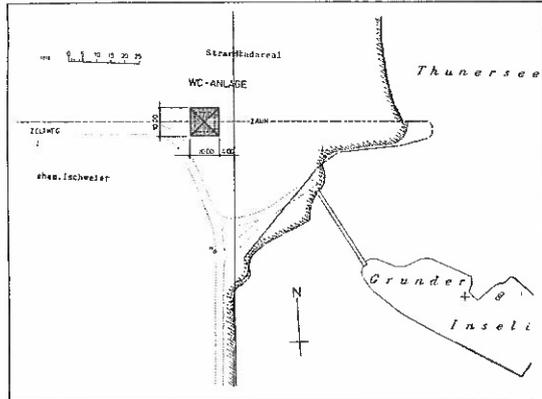
verbandes (strandwegseitig invalidegängig).

• 1 disponibler Raum 20 m², mit Strom-, Wasser- und Telefonanschlüssen für grössere Veranstaltungen. Es ist vorgesehen, diesen Raum mit Kleiderhaken zu versehen und den Surfern zur Verfügung zu stellen.

Das quadratische Gebäude wird mit einer Zeltdeckkonstruktion überdacht und mit Eternitschiefer eingedeckt. In Form und Materialien wird dieser Baukörper in der Nähe des Seeufers bewusst schlicht gehalten und soll sich in die Umgebung einpassen. Der WC-Trakt wird in Kalksandstein gemauert, für den disponiblen Raum ist dagegen eine Holzriegelkonstruktion vorgesehen.

170 000-Franken-Kredit vor Stadtrat

Die gesamten Kosten für den Bau des WC-Gebäudes mit den notwendigen Infrastrukturleitungen betragen 170 000 Franken. «Subventionen oder Beiträge Dritter sind keine zu erwarten. Im Finanzplan 1985 bis 1988 sind die Mittel für die Erstellung einer öffentlichen WC-Anlage vorgesehen», schreibt der Gemeinderat in seinem Antrag an den Stadtrat. Dieser wird darüber an seiner nächsten Sitzung am 10. Mai beschliessen.



Die Skizze zeigt, wo genau die WC-Anlage zu stehen kommen wird.

Gemeinderat lehnt eine Anregung ab:

Strandweg 1985 nicht länger

gs. Der Strandweg im Schadauareal wird dieses Jahr nicht verlängert. Das teilte der Gemeinderat in der Antwort auf eine Kleine Anfrage von Stadtrat Hugo Wiederkehr (CVP) mit.

Heute führt der Strandweg vor dem 1983 vergrösserten Schadaupark dem See entlang bis zu einem Drahtzaun, der das Areal der Villa Selve abgrenzt. Dort soll mit voraussichtlichem Baubeginn im Herbst das bekannte Hotel-Restaurant und das Schulungszentrum des Bankvereins entstehen. Der Uferstreifen vor dem künftigen Hotelbau gehört allerdings der Stadt Thun – mit dem Zweck, dereinst dort den Strandweg zu verlängern. Stadtrat Wiederkehr regte in seinem Vorstoss nun an, den Strandweg bereits für

den Sommer 1985 zu verlängern und ihn nach dem Selveareal zur Seestrasse, Höhe Einmündung der Mönchstrasse zu führen. Diesen Vorschlag lehnte nun der Gemeinderat ab. Lesen Sie, mit welcher Begründung: «Uferstreifen und Hotel bilden eine gestalterische Einheit. Die definitive Führung des Uferweges muss deshalb auf den Hotelneubau abgestimmt werden. Zudem lassen die bevorstehenden Bauarbeiten in der Hotelzone H wie auch die notwendigen Umgestaltungs- und Erneuerungsmassnahmen am Uferweg die heute bestehende Abschränkung vorderhand noch als zweckmässig erscheinen. Aus diesen Gründen sieht der Gemeinderat davon ab, den Strandweg im Sinne der Kleinen Anfrage sofort zu verlängern.»



Strättlinger Volleyballer feierten erfolgreiche Saison

rsz. Eine Feier nicht alltäglicher Art liess sich der Technische Leiter Volleyball vom NTV Strättlingen, Martin Schüpbach, zum Abschluss einer sehr erfolgreichen Saison für die Strättlinger Volleyballerinnen und Volleyballer einfallen. Am Samstagabend trafen sich über 120 Strättlinger Spieler mit dem Angehörigen zum Nächstens auf der MS Blümlisalp (Bild) und anschliessend zum Tanz im Restaurant Rössli, Dürrenast. Nach einer langen Saison stellten die Strättlinger fünf Gruppensieger. Diese Erfolge sind nicht nur auf den Trainingseinsatz zurückzuführen. Denn auch der gute Zusammenhalt wurde bei verschiedenen Anlässen gestärkt. So sollte auch dieses Festchen dazu beitragen den Kontakt zwischen Juniormännern, Junioren, Damen und Herren zu fördern, was dann auch gelungen ist.

(Bild: Roland Schüpbach)



Einbürgerungen im Thuner Rathaus

Wiederum haben im Thuner Rathaus Einbürgerungen stattgefunden. Gemeinderat Bruno Lerch und Stadtschreiber Karl Bachmann (stehend) konnten dazu folgende Personen, von links nach rechts, begrüssen: Ivanka und Jonas Farago mit Tochter Elizabeta sowie Eugenia und Vladimir Holec.

(Bild: Werner Wanzenried)

Minister Baldocci sprach vor der Società Dante Alighieri Thun:

Dichtung Michelangelos

Dass Michelangelo den David geschaffen und zeitweise den Bau von St. Peter in Rom geleitet hat, ist allgemein bekannt. Viel weniger geläufig ist demgegenüber seine Dichtung; ihr galt ein Diavortrag von Minister Pasquale Antonio Baldocci vor der Società Alighieri Thun.

Als Bildhauer, Maler und Architekt ist Michelangelo zu Weltruhm gelangt; kaum jemand kennt ihn dagegen als Dichter. Minister Baldocci von der italienischen Botschaft in Bern stellte eben diesen verborgenen Zweig des Schaffens des grossen Meisters vor.

Überraschende Einheit

Er zeigte, dass das vielgestaltige Werk Michelangelos von einer überraschenden Einheit gekennzeichnet ist. Diese Einheit ist wohl nur zu erklären mit der in der Renaissance erfolgenden ganzheitlichen Neuaufrichtung sämtlichen menschlichen Denkens und Schaffens: Die Wiederentdeckung der Antike bildet die Grundlage, auf der man sich der Zukunft zuwendet, eine neue Gesellschaftsordnung errichtet und nach einem neuen Gleichgewicht im Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft sucht. Diese einschneidende zeitgeschichtliche Wende findet im gesamten Werk Michelangelos ihren Ausdruck, in der Cappella Sistina ebenso wie in seiner Dichtung.

Einfluss Petrarcas

Michelangelo schrieb seine Verse oft auf bereits für Zeichnungen und architektonische Studien verwendeten Blättern oder auf der Rückseite von Briefen. Die Ausdrucksweise scheint von Petrarca wesentlich beeinflusst zu sein

und erinnert teils an den «dolce stil nuovo». Die Themen der Poesie Michelangelos sind sehr verschieden und weitschichtig: Sie reichen von der Darstellung der Schwierigkeiten beim Malen der Wölbung der Cappella Sistina über Betrachtungen zu seiner Tätigkeit als Bildhauer und Maler bis zu einer der wohl originalsten, mit entsprechenden Zeichnungen illustrierten Speisekarten. Bekannt sind die beiden «Sonette an die Nacht» – die angesprochene einzigartige Skulptur befindet sich in der Medici-Kapelle in Florenz –, welche in jüngster Zeit von Rainer Maria Rilke in deutscher Fassung neu bearbeitet worden sind.

Ausdruck persönlichen Leidens

Michelangelo verkörpert einen neuen Typus des Künstlers, wie er erst durch die anbrechende Renaissance möglich geworden ist: Er löst sich von konventionellen Bindungen und wird dadurch übermässigen Strömungen des Gefühls und des Denkens ausgesetzt. Nie zuvor ist das Werk eines Künstlers in gleichem Masse Bekenntnis persönlichen Erlebens und Erleidens gewesen. Und so sind denn auch Michelangelos Dichtungen – wie der zeitgenössische Autor Mario Luzi treffend urteilt – Ausdruck eines von der Höhe der in ihm gestellten Forderungen und der Tiefe seines Kummers gefolterten Menschen.

Für seine vorzüglichen Ausführungen zu einem wenig beleuchteten Wirkungskreis Michelangelos durfte Minister Baldocci den verdienten Dank des Präsidenten der Società Dante Alighieri Thun, Dr. Paul Zücherer, entgegennehmen.

Stephan Wolf

Vereinsanlässe

Verein für das Alter: 20 Uhr, Kirchengemeindehaus Frutigenstrasse, Thun, Orientierungsabend zum Thema «Die Zukunft des Mahlzeitendienstes im Amt Thun».

Schweizerische Gesellschaft für Biologischen Landbau, Regionalgruppe Berner Oberland: 20 Uhr, Bio-Stamm im Restaurant Rössli, Dürrenast.

The Experiment in International living in Switzerland: 20 Uhr, Stamm im Restaurant Metzger, Thun.

Stadtmusik Thun: 19.30 Uhr, Probekol Platzschulhaus, Marschprobe, anschliessend Gesamtprobe.

Gemischter Chor Lerchenfeld: 20.15 Uhr, Singprobe im Kirchengemeindehaus Lerchenfeld.

Gemischter Chor Strättlingen: 20 Uhr, Probe im Gotthelfschulhaus.

Kontaktgruppe für Chronischkranke: von 14 bis 17, Selve-Kantine, gemütliches Beisammensein mit Spielen und Basteln.

Kinderkleiderbörsen

Verkauf am 1. Mai

ert. Reger Betrieb herrschte gestern Montag in der Johanneskirche Dürrenast und der katholischen Kirche St. Martin (Länggassquartier), wo die Kinderkleiderbörsen der Frauengemeinschaft Thun und Strättlingen durchgeführt wurden. Unzählige Hosen, Jupes, Röckli, Regenmäntel, Jacken und Lumber, Pullover und Schuhe wurden abgegeben und von den freiwilligen Helferinnen registriert, etikettiert und eingeordnet.

Für den Verkauf, der am Mittwoch, 1. Mai, stattfindet, steht eine Riesenauswahl an Kinderkleidern für zwei- bis sechzehnjährige Buben und Mädchen zur Verfügung. In der St. Martinkirche wird von 9.30 bis 15.30 Uhr durchgehend verkauft. In der Johanneskirche steht die Zeit von 9.30 bis 10.30 Uhr nur den Vor-schulpflichtigen offen, während die Schulkinder von 11 bis 15.30 Uhr einkaufen können.

Die zum Teil neuen oder doch sehr gut erhaltenen Sachen sind zu günstigen Preisen angeschrieben, so dass budgetchonend eingekauft werden kann. Wer sich etwas Zeit nimmt, das grosse Angebot eingehend durchzusehen, wird sicher etwas Passendes finden.



Othmar Huber im Ruhestand

pd/pl. Nach 44 Jahren im Dienste des Bundes tritt Othmar Huber, Betriebsadjunkt des Eidg. Munitionsdepots Thun in Utigen, am 30. April 1985 in den Ruhestand.

Im Jahre 1941 nahm ihn das E+Z Interlaken in seine Dienste. Die berufliche Laufbahn führte ihn über das E+Z Kriens und der GGST, Gruppe Festungswesen, zur damaligen KTA, Sektion für Munition, in Thun. Auf den 1. September 1954 erfolgte der Übertritt als Kanzleisekretär in das Eidg. Munitionsdepot Thun. Auf 1. Januar 1968 wurde er zum Betriebsadjunkten dieses Betriebes gewählt. Dank seinen umfassenden Kenntnissen auf dem Gebiet der Munition hat er unter anderem entscheidend am Weiterausbau des Munitionsdienstes für die Armee, das Schiesswesen ausser Dienst und den Schweizerischen Matchschützen-Verband mitgewirkt. Die nicht leichte Aufgabe, die jeweiligen Munitionsdispositionen zum richtigen Zeitpunkt durchführen zu kön-

nen, hat er mit grossem Geschick an die Hand genommen und mit seiner ruhigen Art und klaren Vorstellungen die vielen Hürden gemeistert.

Als Fussball-Schiedsrichter war er kein Unbekannter, pfiff er doch einige Jahre auf «internationalen Rasen». Anschliessend war er noch als Schiedsrichter-Inspektor anzutreffen. Mit der Natur sehr verbunden, gehört er heute zu den freiwilligen Naturschutzaufsehern.

Für die Zukunft wünschen wir ihm und seiner Gattin noch viele Jahre gute Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Was + wo heute

«Verborgene Grundlage unseres Lebensraumes»: 20 Uhr, Gymnasium Thun, mit Th. Scheurer, Rapperswil; Volkshochschule Region Thun.

Porzellan-Ausstellung: von 13 bis 21 Uhr, Hotel Falken, Thun; Migros-Klubschule, Thun.

Kinderhütendienst in der Johanneskirche: von 13.45 bis 17 Uhr; Frauengemeinschaft Strättlingen.

«Krach mit Gott?» 20 Uhr, Hofstettenstrasse 10, Thun, offener Abend mit E. Eisen, BRD.



Dank der Fusion der beiden Wehrdienste Forst und Längenbühl konnte die Nachrüstung vollzogen werden. Nach der geknallten Übung durfte der Picketzug (unser Bild) anlässlich der Übungsbesprechung das Lob des Feuerwehrinspektors Hansueli Grossniklaus (zweiter von links) entgegennehmen. (Bild: Ursula Stauffer)

Trotz Brandstiftungen ein gutes Geschäftsergebnis für die GVB - Alarmübung in Forst Prämiensenkung bis zu 17 Prozent

Auf eines der besten Geschäftsjahre überhaupt kann die Gebäudeversicherung (GVB) des Kantons Bern zurückblicken. Dies ist um so erstaunlicher, gilt doch 1989 als das «Jahr der Brandstiftungen». Dank dieser erfreulichen Geschäftsbilanz konnten die Prämien bis zu 17 Prozent gesenkt werden. Wie wichtig eine optimal ausgerüstete Feuerwehr ist, demonstrierten gestern die Wehrdienste Forst/Längenbühl anlässlich einer kurzen Alarmübung.

Ursula Stauffer

Zusätzlich zwei Millionen Franken pro Jahr investiert die Gebäudeversicherung des Kantons Bern (GVB) für die seit 1987 geforderte Nachrüstung der kleinen Wehrdienste. Erfreut stellte gestern anlässlich einer Pressekonferenz Hans Daxelthoffer, stellvertretender Direktor der GVB, fest, dass nur gerade rund 20 Prozent der 800 Nachrüstungsfordernungen noch nicht realisiert worden seien. Wie wichtig eine gut ausgerüstete Feuerwehr sein kann, zeigte gerade das vergangene Jahr auf, das im Kanton Bern als das «Jahr der Brandstiftungen» gilt. 36 Millionen Franken bezahlte die GVB im 1989 für Feuerschäden.

Alarmübung in Forst

Welche Vorteile eine gut ausgerüstete Feuerwehr ausspielen kann, demonstrierten die Wehrdienste Forst/Längenbühl bei einem nachgestellten Ernstfall - einem Heustockbrand.

Die beiden Gemeinden hatten sich vor zwölf Jahren zu einem Wehrdienstverband zusammengeschlossen. Dank dieser Fusion und dank der Zusatzsubvention der GVB konnten inzwischen zweckmässige Anschaffungen getätigt werden. So steht nun dieser Kleinfeuerwehr ein eigenes Picketfahrzeug zur Verfügung.

Dank dieser Anschaffung sei man nun in zirka acht Minuten auf dem Brandplatz, stellte der Kommandant Kurt Güngerich fest. Könnten die Spritzen weiterhin nur mit Traktoren herangeschafft werden, müsste mit mindestens der doppelten Zeit gerechnet werden, einer Zeitspanne, die bei Brandobjekten wie Bauernhäusern verheerende Folgen haben kann.

12 000 Schadenfälle

ust. Dass eine Versicherung gegen Naturgewalten machtlos ist, zeigten die beiden ersten Monate im neuen Jahr. Die verheerenden Stürme, die die Schweiz im Laufe des Januars und Februars heimgesucht hatten, trugen der GVB innert weniger Tage rund 12 000 Schadenanzeigen mit einer Gesamtelementarschadenssumme von insgesamt 30 Millionen Franken ein.

So sind innert weniger Stunden viermal mehr Schäden verursacht worden als im Laufe des ganzen Jahres 1989.

Das eine gute Ausrüstung auch motivierend für die Mannschaft ist, davon überzeugten sich gestern nicht nur der Feuerwehrinspektor Hansueli Grossniklaus, die beiden Gemeindepräsidenten Roland Neeser und Martin Schneberger, sondern auch Peter Haller, Direktor der GVB, der für das letztjährige «Bombenjahr» nicht nur Glück verantwortlich macht, sondern eben auch die vermehrten Anstrengungen bei der Nachrüstung der Wehrdienste.

Prämiensenkung bis zu 17 Prozent

Im Vergleich zum Vorjahr fiel der Schadenaufwand infolge Feuerschäden um rund 30 Prozent höher aus. Dies sei darauf zurückzuführen, dass im Seeland ein Brandstifter während mehrerer Monate sein Unwesen trieb, erläuterte der Direktor diesen Ausgabenposten von insgesamt 36 Millionen Franken.

Gesamthaft gesehen ist es der GVB in den letzten zehn Jahren aber gelungen, die Feuerschadenssumme zu verringern, so dass zu Beginn dieses Jahres die Prämien bis zu 17 Prozent gesenkt werden konnten. Die Anstrengungen in der Schadenprophylaxe, aber auch bei der Ausrüstung der Wehrdienste tragen ihre ersten Früchte.

4,5 Millionen Überschuss

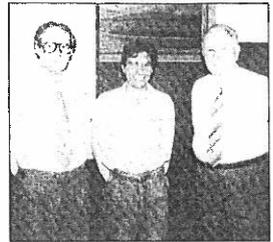
Das Geschäftsjahr 1989 der Gebäudeversicherung schloss mit einem Überschuss von 4,5 Millionen Franken ab, was sich als weitaus besser herausstellte, als budgetiert war.

Pierre-Alain Dufaux zu Gast in Hünibach Weltmeisterliche Tips für Schützen

off. Die Hünibach-Schützen luden kürzlich unter dem Patronat der Zementwarenfabrik Hostettler in Heimberg den mehrfachen Welt-, Europa- und Schweizer Meister Pierre-Alain Dufaux zu einem Theorieabend ein. Zahlreiche Zuhörer, auch von befreundeten Nachbarvereinen, folgten seinen Ausführungen.

In verständlicher Weise schilderte er den Werdegang vom Normal- zum Spitzschützen. Das Konditions- und Krafttraining sei nötig, um die Waffe in jeder Stellung absolut ruhig zu halten.

Dazu gehöre auch ein in allen Belangen harmonisches Leben. Von Beruhigungspillen, Alkohol und Nikotin hält er nichts. Nur volle Konzentration auf das Ziel, wobei Atmung, Hin, Auge und der Finger am Abzug miteinander harmonisieren, führe zum Erfolg. Auch ein schlechter Schuss darf den Schützen nicht aus der Fassung bringen. Gerade im Internationalen Sportverkehr nehme der Nervenkrieg zu. Beifall oder Missfallensrufe der Zuschauer sollten



Von links nach rechts: Paul Rieben, Präsident der Hünibach-Schützen, Weltmeister Pierre-Alain Dufaux, Ernst Hostettler von der Patronatsfirma. (Bild: zvg)

bei voller Konzentration des Schützen gar nicht wahrgenommen werden. Zum Schluss musste der Referent natürlich noch viele Fragen beantworten, angefangen bei der richtigen Blendeneinstellung über Korngrösse und Gewehralter bis zum beruhigenden ominösen «Zweierli».



Altersnachmittag

aee. Wie alljährlich wurden die älteren Erizerinnen und Erizer letzthin vom Frauenkomitee zu einem Nachmittagsstreffen ins Schulhaus Bühl eingeladen. Nach der Begrüssung durch die Präsidentin Anna Elisabeth Kropf (Losenegg) begann der offizielle Teil, und zwar mit dem gemeinsam gesungenen Lied «Us de Bärge». In der Folge führte Hans Kropf junior zwei alte, von ihm selbst aufgenommene Filme vor. Der erste, noch ein Stummfilm, war der heute verschwundenen Sagihilbi gewidmet. Nebst den vorher besungenen Bergen, fröhlichem Älplervolk im Trachtenkleid bis zu dem modernen Minirockli war alles zu sehen. Im zweiten Film, mit Ton, aus dem Jahre 1974, durfte man mit dem Samantereivertiz eine Reise auf die Bettmeralp miterleben. Schöne Berglandschaften und fröhliches Jungvolk weckten auch bei den älteren Erizern alte Erinnerungen. Dem von den Frauen gespendeten Zvieri durfte man als dankbare Genieser zusprechen. Dann wurde es lebendig im Saal, Plätze wurden vertauscht und das Redens war kein Ende. Leider kam der Abschied dennoch.

Radio BeO

Bahnzukunft am Lötschberg
pd. Sonntag-Aabe-Spezial, 20 bis 22 Uhr: Bahnzukunft am Lötschberg. Wie will der Bundesrat die verkehrstechnischen Probleme im Kandertal lösen? Adolf Ogi orientierte am 16. März 1990 in Reichenbach.



Unterführung statt Passerelle

hs./pd. Nach dem Ergebnis einer Umfrage soll die baufällige und unansehnliche Fussgängerpasserelle bei der Kanderbrücke in Einigen durch eine Personenerführung abgelöst werden. Der Gemeinderat von Spiez erteilte dem Ingenieurbüro Schönholzer AG, Thun, den Projektierungsauftrag.

Die aus Metall-Elementen bestehende Turnhallendecke in Einigen ist in schadhaftem Zustand und muss durch eine Holzdecke ersetzt werden. Das Sanierungsprojekt inkl. Anpassung der bestehenden Deckenheizung erfordert einen GGR-Kredit von 115 000 Franken.

was+wo heute

Vortrag

- Spiez, 20.15 Uhr, Hotel Krone: «Angst vor den neunziger Jahren?», Referent Regierungspräsident Ueli Aungburger, Organisator: SPV Amtsverband Niedersimmmental.
- Thierachern, 20 Uhr, Restaurant Löwen: «Abfäll», Referent René Bärtschi, Organisator: SP Amtsverband Thun.

ANZEIGE

Das liebe Geld ...

- ... wie Frau es meint
- ... wie Frau es anlegt
- ... wie Frau es verwaltet

... und was Frau darüber wissen möchte.

Darüber orientieren unsere Fachleute am zweifellosigen

SKA-FINANZ-SEMINAR FÜR DAMEN

1. Teil: Mittwoch, 25. April 1990
2. Teil: Mittwoch, 2. Mai 1990, jeweils um 18.30 Uhr im Hotel Elite, Klubraum, Thun

Interessentinnen bitten wir, den untenstehenden Talon einzusenden oder sich einfach telefonisch bei der SKA Thun, Frau Theres Brächer, anzumelden.

Ich nehme am Finanzseminar für Damen vom 25. April und 2. Mai 1990 teil:

Name/Vorname: _____
Strasse/Nr.: _____
PLZ/Ort: _____
Tel.: _____
Coupon einsenden an Schweizerische Kreditanstalt, Bergzentrum, 3601 Thun, Tel. 033/22 74 44



Das TT gratuliert

Thun: Hans Engemann 80jährig



An der Pestalozzistrasse 118 feiert heute Donnerstag Hans Engemann seinen 80. Geburtstag. Nach der Schule arbeitete er 30 Jahre im Büro der Eidgenössischen Munitionsfabrik. Trotz einigen Altersbeschwerden macht er noch gerne Fotografien und unternimmt noch hier und da kleinere Ausflüge. Wir wünschen dem Jubilar zu seinem Festtag alles Schöne und für die weiteren Lebensjahre alles Gute.

Stefftsburg: Hans Haldimann 75jährig



hkt. Heute Donnerstag feiert im Kreis seiner Familie Hans Haldimann-Baumgartner in seinem schönen Heim am Lerchenweg 35 seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar, der viele Jahre ein eigenes Geschäft in Gress-

höchsten führte, ist geistig frisch und vielseitig interessiert. Der Glaube an Jesus Christus wie der Kontakt mit Gleichgesinnten bedeuten ihm die tägliche Kraftquelle. Wir wünschen dem Geburtstagskind alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft.

Uetendorf: Gottfried Schertenleib 94jährig

hhu. Heute Donnerstag feiert 1. Landwirt Gottfried Schertenleib-Bürki, wohnhaft im Gibli, seinen 94. Geburtstag, wozu wir ihm herzliche Glück- und Segenswünsche entbieten. Leider ist er sehr stark sehbehindert, erfreut sich aber einer erstaunlichen geistigen Frische und erzählt gerne von seinen Erlebnissen während des Ersten Weltkrieges. Noch heute hat er ein halbes Telefonbuch in seinem fabelhaften Gedächtnis gespeichert. Lebendig bleiben ist ein köstlicher Humor.

Beatenberg: Marie Schmocker 85jährig

ejb. Heute Donnerstag kann im Kreise ihrer Angehörigen Marie Schmocker-Fischer auf Schmocken ihren 85. Geburtstag feiern. Die Jubilarin ist noch recht gut «zvägg» und nimmt regen Anteil am täglichen Geschehen. Zusammen mit ihrem Gatten ist sie seit dem letzten Jahr im Altersheim Beatenberg.

Regelmässig machen sie zusammen einen Spaziergang und schauen oft bei ihrem Haus auf Schmocken zum Rechten. Wir gratulieren zu ihrem hohen Geburtstag herzlich und wünschen ihr weiterhin alles Gute.

Thun: Othmar Huber 70jährig



hwb. Der Thuner mit dem fussball-sportlichst prägnantesten Ausweis, Othmar Huber, begeht heute Donnerstag seinen 70. Geburtstag; prägnantester Ausweis, weil er als bisher einziger Schweizer Schiedsrichter 1961 mit der Leitung eines Weltcupfinals betraut worden ist. Das war das Spiel Barcelona - Penarol 1:0. Das gleiche knappe Ergebnis unter seinem Diktat brachte der national höchste Auftrag mit dem Schweizer Cup-Final 1959. Grenchen - Servette (1:0), vor 17 000 Zuschauern. Zum letzten erinnert sich der Jubilar noch gut daran, wie die «Uhrmacher» ihnen verletzten Torhüter ersetzen mussten und auf den schon im Seniorenalter stehenden früheren Internationaler Erwin Ballabio («Der Mann mit

den wachen Reflexen») zurückgreifen mussten.

Othmar Huber, vor dem Ruhestand beruflich Adjunkt im Eidgenössischen Munitionsdepot in Thun, durchlief die übliche Laufbahn als Unparteiischer: Start unten, Krönung mit dem internationalen Trikot. Er stellte sich aber auch sonst in den Dienst des Sports mit dem Erwerb des Instruktorendiploms als Pfeifenmann und als Inspizient in der obersten Liga. Selbst wirkt er aktiv beim FC Thun mit, der ihm denn auch die Ehrenmitgliedschaft verlieh.

Handelsregister

Frau Lina Stettler, in Sigriswil, Betrieb einer Pension. Firma infolge Todes der Inhaberin erloschen.
Huber Schweisstechnik AG, in Uetendorf, Altesweg 2, 3138 Uetendorf, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statuten: 13. März 1990. Zweck: Handel mit Produkten der Schweissindustrie, insbesondere der Marke ESAB. Die Gesellschaft kann Grundstücke erwerben und sich an anderen Unternehmen beteiligen. Grundkapital: Fr. 50 000.-, voll liberriert, 50 Namenaktien zu Fr. 1000.-, Verwaltungsrat: 2 oder mehrere Mitglieder. Ihm gehören mit Kollektivunterschritt zu zweiten an: Josef Bauer, von Uger, in Berschnickon, Präsident; Roland Huber, von Aedermansdorf, in Pratteln, und Elisabeth Huber, von Aedermansdorf, in Pratteln.